"Dauerndes Glück ist Langeweile"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-620521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glück ist Einfachheit.
Die meisten Menschen sind so wenig glücklich, weil ihr Leben zu kompliziert ist.
Rudolf Delius (1878–1946)

Wer dick und faul,
hat selten Glück.
Wilhelm Busch (1832–1908)

Wahrscheinlich
bin ich deswegen sehr
glücklich, weil ich
nie zufrieden bin.
*Peter Ustinov (*1921)*

Dauerndes Glück
ist Langeweile.
Oswald Spengler (1880–1936)

Glück, wenn es sich
überhaupt definieren
lässt, ist, wenn Sie in
die Lage versetzt werden,
in einer Gesellschaft
Ihren Freiraum zu
benützen, das heisst,
Ihre Entwicklung so zu
gestalten, wie Sie es für
richtig halten.
*Nicolas G. Hayek (*1928)*

Alle Menschen, darüber herrscht Einigkeit, streben in gleicher Weise nach Glück, aber nur wenige sind in diesem Streben erfolgreich. Eine Hauptursache dessen ist der Mangel an Willenskraft, die sie zum Widerstand gegen die Lockungen augenblicklicher Annehmlichkeit und Freude befähigen und im Trachten nach entfernterem Gewinn und Genuss bestärken könnte.
David Hume (1711–1776)

«Dauerndes Glück ist Langeweile»

«Was ist Glück?» Über Jahrtausende hinweg haben sich Philosophen, Normalsterbliche, Schriftsteller, Geistliche, Staatsmänner diese Frage gestellt – und Antworten gefunden. Keine aber umfasst den Begriff «Glück» in vollem Umfang, sondern nur in Teilaspekten. Sicher ist: Die Glücksgöttin, «Fortuna», ist eine Frau. Winfried Hönes hat auf die Frage nach dem, was Glück eigentlich ist, 1060 Zitate von Aischylos bis Zwerenz zusammengetragen und in einem Buch veröffentlicht. Zum Glück gibt es für das grosse Glück mehr als nur 1060 Möglichkeiten …

Glück – die letzte Unverschämtheit.
*Peter Sloterdijk (*1947)*

Was Glück ist, bestimme ich selbst.
Wolfdietrich Schnurre (1920–1989)

Es ist nicht der
Verzicht auf Glück –
sondern der Verzicht
auf ein Glück für ein
anderes, das einen
glücklicher macht.
Ludwig Marcuse (1894–1971)

«Was ist Glück …?»; 1060 Zitate geben 1060 Antworten; Herausgeber: Winfried Hönes; erschienen bei DuMont, Köln, 1991 (DuMont-Taschenbücher Nr. 259)

Ich bin der Meinung,
ein wirkliches Glück ohne Müssiggang
ist unmöglich.
Anton Tschechow (1860–1904)

Er ging seinen Weg;
immer. Das ist fast die
Definition irdischen
Glücks.
Egon Friedell (1878–1938)

Glück! Glück ist das
langweiligste Ding der
Welt für mich.
Wäre ich das, was ich
bin, wenn ich mich
um Glück kümmern
würde?
George Bernard Shaw (1856–1950)

Alles, was die Seele
durcheinanderrüttelt,
ist Glück.
Arthur Schnitzler (1862–1931)

Das Glück
kommt zu denen,
die lachen.
Toyohiko Kagawa (1888–1960)

Wissen ist Glückseligkeit; denn der Besitz von Wissen ist gleichbedeutend mit der Fähigkeit, wahre Zwecke von falschen und erhabene Dinge von niedrigen zu unterscheiden
Helen Keller (1880–1968)

Gross ist das Glück, alles zu besitzen, was man sich wünscht. Grösser aber jenes, sich nur zu wünschen, was man besitzt.
*Waldemar Seunig (*1887)*